

## «Aktiv Musik zu machen lohnt sich»



Sie besucht den Musikschulunterricht in Horw: Barbara Speri mit ihrer Panflöte.

**Auch Erwachsene können an der Musikschule Horw ein Instrument lernen oder an ihren Fähigkeiten feilen. Eine der erwachsenen Schülerinnen ist Barbara Speri. Im Interview erzählt sie von ihrem musikalischen Leben – und von Eisstücken in der Querflöte.**

### Barbara Speri und die Musik – man kann wohl von einer speziellen Beziehung sprechen?

Oh ja, das kann man so sagen. Ich bin wirklich privilegiert, in meiner Familie geniesst die Musik von jeher einen hohen Stellenwert. Einer meiner Grossväter war Gründungsmitglied des Mandolinorchesters Baar, der andere des Orchestervereins Baar. Meine Cousins und mein Bruder lernten beim Onkel Gitarre oder bei der Tante Mandoline, mich faszinierten die Blasinstrumente des Orchesters, in dem meine Mutter Violine spielte. An unseren Anlässen und Festen spielten immer Familien-Formationen auf, Gross und Klein wirkten mit. Das hat mich stark geprägt.

### Wie sieht Ihr persönlicher musikalischer Werdegang aus?

Wie damals üblich bin ich mit der Blockflöte in die Welt der Musik eingetaucht. Als mich dann ein Querflötist einmal sein Instrument ausprobieren liess, war für mich klar, dass die Querflöte mich für die nächste Zeit begleiten würde. Als Jugendliche habe ich ein Haushaltslehrjahr bei meinem damaligen Querflötenlehrer im Tessin absolviert, wir haben viel und intensiv musiziert. Dieses Jahr hat mir sehr viel für meinen weiteren

Weg mitgegeben. Sowieso sind die Lehrpersonen prägend, mit der Lehrperson steht und fällt alles.

*«Die Lehrpersonen sind prägend, mit der Lehrperson steht und fällt alles.»*

Es folgte die Mitwirkung in verschiedenen Jugend- und Blasmusiken. In Kriens spielte ich eine Zeitlang sogar Bassklarinette. Danach habe ich in einem Chor mitgesungen und zu Hause weiterhin Querflöte gespielt. Nach fünf Jahren habe ich gespürt: Es braucht wieder einmal einen Wechsel. Ich hörte das Ensemble meiner Tante mit Gitarren, Mandolinen und Panflöte, und für mich war schnell klar, dass ich die Panflöte, die ich schon einmal zwei Jahre für mich gespielt hatte, wieder aus der Versenkung holen musste. Diesen Entscheid bereue ich bis heute nicht.

### Die Musik in unterschiedlichen Facetten als treue Begleiterin ...

Ja, und vor allem auch eine Konstante in meinem Leben. In meinem Beruf als Praxisassistentin habe ich in jungen Jahren alle zwei bis drei Jahre die Stelle gewechselt, arbeitete in verschiedenen Orten der Schweiz. Immer waren für mich die Musik und die Musikvereine der Schlüssel, um mich schnell und erfolgreich zu integrieren. Und man erlebt ja so einiges: In Zermatt spielten wir Marschmusik in eisiger Kälte, die Klappen der Querflöten froren ein, und es bildeten sich sogar kleine Eisstücke im Rohr.

*«Die Musik und die Musikvereine waren für mich immer der Schlüssel, um mich schnell und erfolgreich zu integrieren.»*

### Welchen Stellenwert hat die Musik für Sie heute?

War das Musizieren oder, besser gesagt, das Üben für mich als Kind manchmal doch eher ein Müssen, so wirkt es heute nach einem strengen Arbeitstag entspannend auf mich, ist ein Ausgleich zur Hektik des Alltags, und die Zeit vergeht wie im Flug. Im Moment besuche ich Einzelunterricht auf der Panflöte bei Hanspeter Oggier und spiele in einem Trio sowie in einem Panflötenensemble mit.

### Was würden Sie anderen Erwachsenen raten, die sich musikalisch betätigen möchten oder bereits musikalisch aktiv sind?

Man sollte sich die Ziele nicht allzu hoch stecken, die Freude muss ganz klar im Vordergrund sein. Im Ensemble oder in einer Gruppe zu proben ist einfacher und motivierender. Es braucht Geduld, und man lernt in kleinen Schritten; es ist wichtig, stetig und konstant dranzubleiben. Und: Es zahlt sich aus, Neues auszuprobieren! Ich habe beispielsweise auch Unterricht auf dem Cajon genommen und habe sehr viel davon profitiert. Wie auch immer – aktiv Musik zu machen lohnt sich auf jeden Fall!

### Die Aktivitäten der Musikschule im Überblick:

- «Never too late»: Konzert mit den Erwachsenenschülerinnen und -schülern. Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr, Kulturmühle
- Möchten Sie über die Aktivitäten der Musikschule per E-Mail informiert werden? Der Newsletter der Musikschule kann auf der Website der Musikschule abonniert werden.



**MKlöti Gartenbau**  
ERFÜLLT IHRE GARTENWÜNSCHE

**Ihr Fachmann für**

- Unterhaltsarbeiten
- Neubepflanzung
- Steinarbeiten
- Neugestaltung

**079 529 80 57**  
**6026 Rain**  
[mkloetigartenbau.ch](http://mkloetigartenbau.ch)